

## Aufbruch in die Gotik – Der Magdeburger Dom und die späte Stauferzeit

Kulturhistorisches Museum Magdeburg,  
31. August bis 6. Dezember 2009

Das Kulturhistorische Museum Magdeburg ist nach den erfolgreichen Großveranstaltungen der Jahre 2001 und 2006, der Landesausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ (300.000 Besucher) und dem Mittelalterteil der zweiteiligen Europaratsausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“ (250.000 Besucher), sowie der exzellenten und überaus aufschlussreichen, im Januar dieses Jahres zu Ende gegangenen Sonderausstellung „Spektakel der Macht“ erneut Schauplatz einer höchst beachtlichen Mittelalterschau, ja einer Großexposition von europäischem Rang.

Die diesjährige Landesausstellung des Bundeslandes Sachsen-Anhalt begibt sich auf eine Zeitreise in die späte Stauferzeit. Im Mittelpunkt steht dieses Mal aber weniger die historische Aufarbeitung der so ereignisreichen Epoche als vielmehr die Visualisierung des vor allem an der Kunstentwicklung festzumachenden Beginns eines neuen Zeitalters: des „Aufbruchs in die Gotik“.

Magdeburg ist der ideale Austragungsort einer solchen Exposition, war der Dom der heutigen Landeshauptstadt doch in damaliger Zeit der erste deutsche Kathedralbau, der in dem neuen Stil der Gotik errichtet wurde, und dies weit entfernt von Frankreich, dem Ursprungsland des neuen Architekturstils. Erstmals führt die Sonderschau systematisch und sehr anschaulich vor Augen, wie der Bau des Magdeburger Doms von der französischen Architektur der Gotik beeinflusst wurde und vermittelt zudem die Anfänge einer im 13. Jahrhundert einsetzenden geistesgeschichtlichen Entwicklung, die erst viel später im Humanismus, in der Reformation und in der Aufklärung ihre Verwirklichung erfahren sollte. Anlass dieses groß angelegten Ausstellungsprojekts ist der 800. Jahrestag der Grundsteinlegung des Magdeburger Doms.

Auf einer Präsentationsfläche von rund 1.000 Quadratmetern zeigt die Grossexposition



Heidelberger Bilderhandschrift des Sachsenspiegels, zwischen 1295 und 1304, Pergament, kolorierte Federzeichnungen, Höhe: 30 cm, Breite: 23,5 cm  
© Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. Germ. 164

ausschließlich originale Objekte der Geschichte und Kultur aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Über 400 Exponate wurden für die Mittelalterschau zusammengeführt. Die kostbaren Leihgaben, deren Versicherungswert sich auf 150 Mio. € beläuft, wurden von zahlreichen



Bleisarg der Königin Edgith, um 1510, Blei, Höhe: 77 cm, Breite: 24 cm, Tiefe: 22 cm

© Halle, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Museen aus zehn europäischen Ländern und den USA zur Verfügung gestellt. Zu sehen sind wichtige Urkunden mit symbolträchtigen Siegeln, herausragende Werke der Dichtkunst und Geschichtsschreibung, prachtvolle Goldschmiedearbeiten, farbenreiche Emails und Handschriften sowie kunstvolle Textilien und Skulpturen, nicht zuletzt auch der um 1240 in der Magdeburger Dombauhütte entstandene Magdeburger Reiter, dessen Original im Kulturhistorischen Museum beheimatet ist. Unter den vielen weiteren Glanzstücken sei hier noch die zwischen 1295 und 1304 entstandene Heidelberger Bilderhandschrift des Sachsenspiegels (Bild: S. 1 oben) hervorgehoben. Der Sachsenspiegel ist eines der bedeutendsten Rechtsbücher des Mittelalters und zugleich das älteste erhaltene deutschsprachige Prosawerk. Die nach ihrem Aufbewahrungsort benannte Heidelberger Ausführung gilt als die älteste erhaltene Ausgabe. Als besondere Attraktion wird in der Exposition schließlich erstmals der Bleisarg der Königin Edgith (oder auch: Editha/ 910-946) der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Sarkophag der ersten Ehefrau Ottos des Großen wurde erst Ende 2008 bei Grabungsarbeiten am Magdeburger Dom entdeckt. Hauptverantwortliche der Landesausstellung sind Prof. Dr. Matthias Puhle (Gesamtleitung), Dr. Claus-Peter Hasse und Dr. Tobias von Elsner (Projektleitung) sowie Dr. Gabriele Köster und Dr.



Vortragekreuz, Montage um 1220, Silber, Kupfer, Email, Edelsteine, Glas, Höhe: 38,5 cm, Breite: 32 cm © Köln, Domschatzkammer, L 186



Retabel mit der Kreuzigung Christi und Heiligen, Goslar (?), 1270/90, Eichenholz, Ölfarben, Höhe: 102 cm, Breite: 155,3 cm, Tiefe: 7 cm © Goslar, Stadt Goslar, Goslarer Museum

Dr. Heike Pöppelmann (Kuratorinnen). Die Schirmherrschaft über dieses Großprojekt übernahm Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages. Die Großexposition glänzt mit herausragenden Exponaten und einer überzeugenden Ausstellungsarchitektur. Als Kritikpunkt sei angemerkt, dass die Mittelalterschau an einigen Stellen doch allzu sehr um Vollständigkeit bemüht ist, insbesondere zum Ende der Darbietung in der ersten Etage hin. Hier wäre der Verzicht auf einzelne recht übersichtliche Kleinstabschnitte anderen bedeutenderen z. T. etwas gedrängt bzw. beengt dargeboten erscheinenden Ausstellungsbereichen, wie etwa dem zu Eike von Repgow und dem Sachsenspiegel, sicherlich zugute gekommen. Die besondere Leistung der Exposition besteht unzweifelhaft darin, dem Besucher einen überaus anschaulichen und facettenreichen Überblick über den im 13. Jahrhundert beginnenden Stilwandel zur Gotik vermittelt zu haben. Ein Besuch der ungemein sehenswerten Ausstellung ist daher insgesamt sehr empfehlenswert.



## Die Ausstellung kompakt

**Titel:** Aufbruch in die Gotik – Der Magdeburger Dom und die späte Stauferzeit  
**Ort und Dauer:** Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 68-73, 39104 Magdeburg  
31. August bis 6. Dezember 2009  
**Veranstalter:** Kulturhistorisches Museum Magdeburg und Bundesland Sachsen-Anhalt  
**Anlass:** 800 Jahre Grundsteinlegung des Magdeburger Doms im Jahr 1209  
**Schirmherr:** Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages  
**Ausstellungstyp:** Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2009  
**Ausstellungskuratoren:** Prof. Dr. Matthias Puhle (Gesamtleitung), Dr. Claus-Peter Hasse und Dr. Tobias von Elsner (Projektleitung) sowie Dr. Gabriele Köster und Dr. Heike Pöppelmann (Kuratorinnen)  
**Besuchererwartung:** 60.000 Besucher  
**Exponate:** ca. 400 Originalobjekte  
**Versicherungswert:** Versicherungswert der Leihgaben: 150 Mio. €  
**Leihgeber:** Leihgeber aus 10 europäischen Ländern und den USA  
**Ausstellungsfläche:** ca. 1.000 m<sup>2</sup>  
**Öffnungszeiten:** täglich 10-18 Uhr  
**Eintritt:** 7 €, ermäßigt: 5 €, Gruppen ab 12 Personen: 5 € pro Person  
Familienkarte: 16 €, Nachmittagskarte (Mo.-Fr. ab 15 Uhr): 5 €  
**Audioführung:** in deutsch: 4 €, Kinder-Audioführung: 2€  
**Führungen:** Öffentliche Führungen:  
Sa u. So um 11.30 Uhr u. 16 Uhr: 4 € pro Person zzgl. Eintritt  
Gruppenführungen (bis 25 Personen): 60 € zzgl. Eintritt  
Führungen für Schulklassen (nach Anmeldung): 3 € pro Person inkl. Eintritt  
Fremdsprachenführungen und Führungen in deutscher Gebärdensprache: 60 € zzgl. Eintritt  
Infos und Anmeldung: Tel.: 0391 535480, Fax: 0391 5354824 oder per eMail: [info@gotik2009.de](mailto:info@gotik2009.de)  
**Publikationen:** Katalogwerk: 2 Bände, Mainz, Magdeburg 2009:  
Essayband: 500 S., 287 Abb., Katalogband: 624 S., 493 Abb., im Schuber:  
Museumsausgabe: 49 €, Buchhandelsausgabe: 69,90 € (bis 31.01.2010, danach: 89,90 €) (ISBN 978-3-8053-4062-5)  
Kurzführer, Mainz, Magdeburg 2009: Der Kurzführer durch die Ausstellung und den Magdeburger Dom stellt die 61 wichtigsten Exponate und die berühmten Skulpturen im Dom vor: 120 S., 85 Farbabb., nur im Museum erhältlich: 4,90 € (ISBN 978-3-8053-4117-2)  
**Literatur-Tipp:** DAMALS – Das Monatsmagazin für Geschichte und Kultur, Ausgabe August 2009, „Himmelstrebend, lichtdurchflutet“, 84 S., zahlreiche Abb.: 6,40 €. Das Magazin stellt die Politik und Kultur der Gotik vor.  
**Allgemeine Infos:** Tel.: 0391 535480, Fax: 0391 5354824  
**Internet:** [www.gotik2009.de](http://www.gotik2009.de)  
**eMail:** [info@gotik2009.de](mailto:info@gotik2009.de)

(© Dr. Martin Große Burlage, [info@historischeausstellungen.de](mailto:info@historischeausstellungen.de), Tel.: 02572 959496)